

Siegel für Berufsvorbereitung

Vier Schulen im Kreis Soest ausgezeichnet / Arbeit der Lehrkräfte transparent machen

KREIS SOEST/HOCHSAUERLAND-KREIS ■ Die Bildungsregionen des Kreises Soest und des Hochsauerlandkreises haben während einer Feierstunde in Meschede zum zweiten Mal das „Berufswahlsiegel“ vergeben. Von den neun ausgezeichneten Schulen sind vier aus dem Kreis Soest, und zwar die Clarenbachschule Soest, Förderschule des Kreises mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die Drost-Rose-Realschule Lippstadt, die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Geske und das Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen.

Die Soester Vizelandrätin Irmgard Soldat sprach ein dickes Lob aus: „Die Schulen, die sich um das Siegel berufswahl- und ausbildungs-

freundliche Schule beworben haben, stechen durch ihre vielfältigen, systematisch aufgebauten und an der Berufswelt orientierten Angebote hervor.“ Soldat betonte, dass sie die Brücken bilden, die junge Menschen mit der Arbeitswelt verbinden und die Brücken, die Betriebe und Unternehmen benötigen, um geeignete und motivierte Jugendlichen für sich gewinnen zu können.

„Der Kreis Soest und der Hochsauerlandkreis gehen den Weg gemeinsam“, erklärte Hochsauerlandkreis-Landrat Dr. Karl Schneider und weiter „wir verstehen uns als Bildungsregion. Deshalb haben wir uns entschieden, gemeinsam das Gütesiegel für

vorbildliche Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in unseren beiden Kreisen zu verleihen.“

Waches Interesse am Nachwuchs

Nachdem bei der Premiere im vergangenen Jahr das Unternehmen „Infineon“ in Warstein-Belecke Ort der Veranstaltung war, kamen die Sieger diesmal in der Fachhochschule Südwestfalen, Abteilung Meschede, zusammen. Damit kam zum zweiten Mal zum Ausdruck, dass die universitären Einrichtungen und die heimische Wirtschaft am Ausbildungs- und Studiennachwuchs ein waches Interesse haben.

Viele Schulen und Lehrkräfte leisten bereits Beachtliches, um ihren Schülern den Start in die Berufswelt deutlich zu erleichtern. Sie haben es aber schwer, diese Arbeit auch unter Beweis zu stellen. Was fehlt, ist ein aussagekräftiges Gütesiegel, eine Art Tüv, um die Berufsorientierung transparent zu machen. In diese vorhandene Lücke soll das Berufswahlsiegel als sichtbarer Ausweis für Qualität im Feld der Berufsorientierung stoßen.

Die Grundlagen für den Wettbewerb hatten die Schulämter für die Schulaufsichtsbezirke der beiden Kreise Hochsauerland und Soest mit ihren Regionalen Bildungsbüros erarbeitet.